

# Eine halbe Million Euro für Entwicklungszentrum

Firma Intercord weht in Mühlhausen neue Technik ein und plant für die nächsten Jahre eine weitere Vergrößerung

Von Claudia Bachmann

**Mühlhausen.** Ein 550.000 Euro teures Entwicklungszentrum hat diese Woche die Firma Intercord im Mühlhäuser Gewerbegebiet in Betrieb genommen.

Ein für das Unternehmen wichtiger Schritt in die Zukunft. Das machten sowohl die Geschäftsführung als auch Kunden und Lieferanten deutlich. Auch Günther Richter, der langjährige Landesgeschäftsführer des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft, sprach von einem „glücklichen Tag für das Unternehmen“.

Ramazan Yasbay, der Geschäftsführer, sieht die strategische Entscheidung des vergangenen Jahres bestätigt. Die Beaver Manufacturing Company (BMC) ist seit Oktober Eigentümer der Mühlhäuser Firma Intercord, die technische Fäden herstellt – vorrangig für die Automobilindustrie.

## Entwicklungszentrum steht auch Kunden und Lieferanten offen

Ramazan Yasbay fungiert seitdem als alleiniger Geschäftsführer. Walter vom Stein, Mit-Geschäftsführer und mit Yasbay zwischen 2016 und 2020 Eigentümer, hat sich zurückgezogen. Beide hatten das Unternehmen vor knapp fünf Jahren übernommen. Damals, Ende 2016, stand das ganze Werk auf der Kippe. Der türkische Eigner wollte sich vom Betrieb trennen.

Schon Ende des vergangenen Jahres hatte Yasbay den Verkauf „eine Glücksgeschichte“ genannt, „denn wir wollten keine Investoren im Sinne des Geldes und haben mit dem Familienunternehmen BMC eine gute Wahl getroffen.“

Die BMC ist der größte Anbieter von technischen Faserverstärkungen für Schläuche und andere in-



**Geschäftsführer Ramazan Yasbay (rechts) und Michael J. Dubin, der COO, der Hauptgeschäftsführer des Eigentümers Beaver aus den USA, sehen sich im Entwicklungszentrum um.**

dustrielle Anwendungen in Nordamerika, hat Produktionsstätten in den USA und Mexiko und ist in etwa doppelt so groß wie Intercord. Dort, Am alten Bahndamm im Gewerbegebiet, zählt man knapp 90 Mitarbeiter.

Man hat in den vergangenen Wochen nicht nur um das Entwicklungszentrum investiert, sondern auch in weitere Technik. Um die bedienen zu können, brauche es weitere Mitarbeiter. Für das Entwick-

lungszentrum selbst stockt man die Forschungsabteilung um einen auf dann fünf Mitarbeitende auf. Fachkräfte zu gewinnen, das ist nach Aussage des Geschäftsführers auch weiterhin ein Problem. Er erhofft sich als Mittelständler zudem bessere Unterstützung durch die Politik. Auch das machte er zur Eröffnung des Entwicklungszentrums deutlich.

Das Zentrum soll nicht nur Intercord allein nutzen. Yasbay sieht sich

dabei nicht nur als Dienstleister; er verspricht sich davon auch einen großen Nutzen für das Unternehmen selbst. „Wenn Kunden und Lieferanten bei uns testen, dann bekommen wir auch schnell einen umfassenden Überblick darüber, was gewünscht ist.“

Die ersten Anmeldungen von Kunden und Lieferanten, auch von einem Mitbewerber für einen Test im Entwicklungszentrum liegen laut Yasbay bereits vor. Selbst die



**Das Unternehmen widmet sich der Herstellung von technischen Fäden für die Industrie.**

FOTOS: ALEXANDER VOLKMAN

BMC-Produktionsstätte aus den USA will in Mühlhausen für ihre europäischen Kunden Materialtests durchführen.

Auch das Thema Elektromobilität spielt mehr und mehr eine Rolle. Mit den neuen Motoren werden sich auch die Anforderungen an die technischen Fäden ändern. Man sei vorbereitet und erwartet, in den kommenden Jahren für herkömmliche Antriebe ebenso zu fertigen wie für E-Motoren. In den vergangenen

Jahren kam Intercord, wo im Vierschicht-System gearbeitet wird, durchschnittlich auf einen Umsatz von 16 Millionen Euro. Die letzten beiden Jahre seien allerdings – durch die Krise der Automobilindustrie und die Pandemie – finanziell etwas schwieriger gewesen. Für 2023 kündigt sich die nächste Investition an. Intercord will auf einem angrenzenden Gelände im Gewerbegebiet eine weitere Produktionshalle errichten.